



Quacksalber ohne Skrupel Dubiose Germanische Wunderheiler

Von Ulrich Hagmann

Die Spurensuche beginnt in Norwegen. Wir machen uns von Oslo auf den Weg nach Sandefjord. Hierher soll eine Mutter mit ihrem krebskranken Kind geflohen sein, der die deutschen Behörden das Sorgerecht entziehen wollen. Denn die Eltern verhindern eine Untersuchung ihres Kindes, eine sogenannte Biopsie, in der Uniklinik Hamburg.

Die Information stammt aus dem Internet von Ryke Geerd Hamer. Über diesen Scharlatan haben wir im Januar schon berichtet. Er behauptet Krebs heilen zu können, ohne Medikamente und ohne Operationen. Wer ihm vertraut, stirbt qualvoll, wie die zwölfjährige Susanne aus dem Allgäu. Sie erlag dem Krebs Heilig Abend letzten Jahres, weil die Eltern Hamer folgten und die medizinische Behandlung ihres Kindes abgebrochen hatten.

Hamer hat bei unserem Treffen im Januar jegliche Verantwortung abgelehnt.

Ryke Geerd Hamer, Arzt ohne Approbation: *"Wenn da wirklich Hundert bei mir gestorben wären, die vorher schulmedizinisch vorbehandelt waren. Das wäre gar nichts."*

Und jetzt wieder ein krebskrankes Kind, dessen Eltern ihre letzte Hoffnung auf Hamer setzen. Der Mann hat längst seine Approbation als Arzt verloren, lebt in Norwegen. Deutsche Staatsanwälte ermitteln gegen ihn wegen Körperverletzung mit Todesfolge. Wir haben uns diesmal nicht angemeldet. Wir wollen Hamer aufsuchen und von ihm wissen: behandelt er tatsächlich ein schwerkrankes Kind an seiner vermeintlichen Universität Sandefjord. Hamer sitzt auf der Terrasse als wir uns nähern.

Reporter: *"Guten Tag Herr Hamer..."*

Hamer versteckt sich. Eine Frau taucht an der Tür auf und überbringt uns seine Botschaft.

Reporter: *"Wir würden gerne mit dem Herrn Hamer reden."*

Frau: *"Er hat mit gesagt, Sie mögen bitte das Grundstück verlassen."*

Reporter: *"Es ist also nicht möglich mit ihm zu reden?"*

Frau: *"Es ist nicht möglich mit ihm zu reden."*

Von diesem unscheinbaren Haus aus steuert Hamer also seine Medizinsekte, die Germanische Neue Medizin. Hier residiert die angebliche Universität Sandefjord, die sich mit ominösen Gutachten in die Behandlung schwerkranker Kinder mischt.

Doch wo hält sich das krebskranken Kind aus Norddeutschland auf? Im Internet behauptet Hamer, es sei in 4 Wochen wieder vollkommen gesund, ohne medizinische Behandlung.



Ein Anwalt aus Sandefjord hat im Internet angezeigt er würde Hamer und die Mutter des Kindes vertreten. Wir besuchen ihn, um zu erfahren: gibt es diesen Fall tatsächlich und wo ist das kranke Kind?

Reporter: *"Ist das Kind krank?"*

Erik Bryn Tvedt, Anwalt, Sandefjord: *"Ich kenne nicht das Kind."*

Reporter: *"Haben Sie das Kind nicht gesehen?"*

Erik Bryn Tvedt, Anwalt, Sandefjord: *"Nein."*

Reporter: *"Nur die Mutter?"*

Erik Bryn Tvedt, Anwalt, Sandefjord: *"Ja."*

Reporter: *"Können Sie der Mutter eine Botschaft von uns überbringen? Ich gebe Ihnen meine Telefonnummer und Sie rufen an und sagen wir möchten gerne mit ihr sprechen. Ist das möglich?"*

Erik Bryn Tvedt, Anwalt, Sandefjord: *"Ja, das will ich."*

Der Anwalt bestätigt: es gibt dieses Kind, doch die Mutter meldet sich nicht bei uns. Wir klappern Hotels und Pensionen in Sandefjord ab, vergeblich. Dann wenden wir uns an die Verantwortlichen der norwegischen Gesundheitsbehörden. Der Arzt Svein Lie ist der Chief County Medical Officer. Wir zeigen den Fall bei ihm an. Die norwegischen Behörden müssen sich kümmern. Schließlich soll das Mädchen ein Ewing Sarkom haben, einen sehr schnell wachsenden aggressiven Knochenkrebs.

Svein Lie, Chief County Medical Officer, Vestfold: *"Ich kenne diesen Fall bis jetzt nicht, aber wir müssen uns das ganz genau anschauen, untersuchen und vielleicht die Polizei einschalten. In Norwegen ist es verboten Krebs zu behandeln, wenn man kein zugelassener Arzt ist und Hamer ist hier nicht zugelassen."*

Das Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf will sich aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht zu dem Fall äußern. Nur soviel: die Krankheit wird als lebensbedrohlich eingestuft, deswegen hat die Klinik das Jugendamt und das Familiengericht eingeschaltet. In München am Klinikum Großhadern fragen wir den Onkologen Marcus Schlemmer nach den Hintergründen dieser Erkrankung und seiner Einschätzung der Vorgänge.

Marcus Schlemmer, Onkologe, Universitätsklinik München: *"Ich bin der Meinung man muss eine Biopsie machen und dieses Mädchen so schnell wie möglich behandeln. Bei bösartigen metastatischen Erkrankungen ist es so: je länger sie warten, je schlechter ist die Prognose und je schlechter ist die Wahrscheinlichkeit, dass man das noch heilen kann."*

Die Zeit drängt. Das Jugendamt hat ein Eilverfahren beim Familiengericht angestrengt. Letzte Woche hat der Prozess stattgefunden. Ziel: Entzug des Sorgerechts, um das Kind in der Klinik zu behandeln. Eine Entscheidung ist nicht gefallen. Der Richter hat das Verfahren vertagt, um mit

den Eltern eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Hamer aber nutzt das schamlos für seine Propaganda. Er behauptet: *"Heute hat ein deutsches Gericht erstmals für die Germanische Neue Medizin entschieden."*

Doch das ist falsch.

Sebastian Brommann, Justizsprecher Kiel: *"Es ist so, dass Herr Hamer hier überhaupt nicht als Gutachter tätig wurde und auch etwaige Gutachten nicht als Grundlage dieser Unterbrechung des Verfahrens gedient haben."*

Zurück in Sandefjord, für Hamer ist die Vertagung des Sorgerecht-Verfahrens trotzdem ein Erfolg. Denn das Mädchen kann vorläufig in Norwegen bleiben. Wir versuchen nochmals über den Anwalt Kontakt mit der Mutter aufzunehmen.

Erik Bryn Tvedt, Anwalt, Sandefjord: *"Sie wollen nicht mit Ihnen sprechen. Die Familien sagt, dass sie für drei Wochen hier bleiben stehen und dann kommen sie zurück nach Deutschland."*

Noch einmal wollen wir versuchen mit Ryke Geerd Hamer zu sprechen. Diesmal scheint er nicht zuhause zu sein. Als wir gehen wollen, taucht er plötzlich im Auto auf und wieder flüchtet Ryke Geerd Hamer geradezu panisch.

Reporter: *"Herr Hamer, jetzt warten sie doch mal Herr Hamer..."*

Statt mit uns zu reden, lässt Hamer seinen Hund los. Am Wochenende meldet Hamer im Internet: *"Mutter und Tochter nach Deutschland zurückgekehrt"* und stellt einen Zusammenhang mit unserem Besuch in Sandefjord her. *"War der zeitgleiche Überfall der Gossenjournalle bei Dr. Hamer reiner Zufall?"* Die Rückkehr des Kindes nach Deutschland haben heute weder die Uniklinik Hamburg, noch das Familiengericht bestätigt.

Doch wie lange noch wollen sich deutsche und norwegische Behörden von Hamer an der Nase herumführen lassen? Wie viele Kinder sollen noch qualvoll sterben, bis diesem Scharlatan das Handwerk gelegt wird?